

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr . . . 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr . . . 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat . . . 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

14. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
" " " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einkaufsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 104.

Mittwoch den 14. April

1880

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen.

159. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Adèle de Foix“ Reissiger.
2. Adelaide, Lied Beethoven.
3. Mazurka aus „Halka“ Moniuszko.
4. Finale (V. Akt) aus „Faust“ Gounod.
5. Vorspiel zu „Loreley“ M. Bruch.
6. Vibrationen, Walzer Joh. Strauss.
7. Fantasie-Caprice Vieuxtemps.
8. Teufels-Marsch Suppé.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Farnicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

160. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Abends 8 Uhr.

1. Festmarsch Egidi.
2. Ouverture zu „Hamlet“ Bach.
3. Serenade Töl.
- Flöte-Solo: Herr Richter.
- Horn-Solo: Herr Michaelis.
4. Wiener Kinder, Walzer Jos. Strauss.
5. Tannhäuser-Nachklänge, Fantasie Hamm.
6. Ouverture zu „Der Cadi“ Thomas.
7. Ochsenmenuett Haydn.
8. La belle Amazone, Charakterstück Löschhorn.

Feuilleton.

Allerlei.

Wiesbaden, 13. April. Dem Rb. Kurier zufolge wird Se. Kgl. Hoh. Prinz Carl von Preussen am 15. Mai zu einem mehrwöchigen Aufenthalte hier eintreffen und im „Nassauer Hofe“ Wohnung nehmen.

Freitag den 16. April, Abends 7½ Uhr: IV. Concert der städt. Cur-Direction, unter Mitwirkung des Kaiserl. Königl. Hofopern- und Kammersängers Herrn Gustav Walter aus Wien und des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Eine interessante Arbeit wurde unlängst in Werder bei Berlin durch eine Abtheilung des Eisenbahnbataillons ausgeführt. Es handelte sich nämlich um die Niederlegung eines, dem Fabrikbesitzer Fritsche gehörigen, ca. 100 Fuss hohen Schornsteins. Zu diesem Zweck waren am Freitag in aller Frühe schon zwei Mann des Bataillons aus Schöneberg, mit dem erforderlichen Dynamit versehen, abmarschirt, während die andere Abtheilung auf der Eisenbahn nachfolgte. Kaum angekommen, liess der commandirende Officier die Arbeit beginnen. Zu diesem Zwecke wurden zunächst ungefähr 3 Fuss über der Erde im Fundament des Schornsteins Bohrlöcher eingestemmt, diese wurden darauf mit Dynamitpatronen geladen, die Patronen mit einem Metalldraht und dieser mit einer etwa 50 Schritt entfernten Batterie verbunden. Alles zog sich nun eilig zurück, der Officier gab sein Commando und plötzlich war es, als hebe sich der mächtige Schornstein ein Stück senkrecht in die Höhe, dann aber neigte er sich und fiel mit fürchterlichem Getöse zur Erde, in tausend Stücke zersplitternd. Das Werk war ausserordentlich glücklich: genau in der vorgeschriebenen und berechneten Richtung war der Fall erfolgt. Wäre die Berechnung eine irrige gewesen und der Schornstein nach einer anderen Seite gefallen, so hätte er ungeheuren Schaden angerichtet, denn überall sonst standen Ringöfe, Häuser &c.

Electriche Beleuchtungsprobe in der Wiener Winterreitschule. Das W. Frmdbl. schreibt: „Einem von maassgebender Seite geäusserten Wunsche nachkommend, hat die Firma Siemens und Halske, welche die electriche Beleuchtung der Winterreitschule während des Carrouselfestes übernommen hat, die Anzahl der electricchen Lampen um vier vermehrt, so dass deren gegenwärtig siebenundzwanzig an der Zahl sind. Die neuangebrachten Lampen befinden sich an den vier Enden der Reitschule, in der Höhe

der Logen und erhöhen den magischen Lichterglanz, den die ganze Beleuchtung verbreitet, selbstverständlich um ein Erkleckliches. Ein jedes der beiden im Hofraume der Burg befindlichen Locomobile erhält das Getriebe von vierzehn Lampen — mit der Flamme, welche die electriche „Fabrik“ selbst beleuchtet, sind ihrer achtundzwanzig — so dass die beiden ziemlich geräuschlos arbeitenden Maschinen sich in die Arbeit gleichmässig theilen. Gestern um halb 8 Uhr fand eine Beleuchtungsprobe statt, die um so glänzender ausfiel, als das electriche Licht unter keinerlei Gasbeeinträchtigung zu leiden hatte. Die zwanzigprocentige Absorption des Lichtes durch die Milchgläser abgerechnet, repräsentirt die Beleuchtung des Carroussells durch die siebenundzwanzig electricchen Lampen eine Summe von 27 mal 35 = 945 Normal-Gasflammen. Da in der Aera der Gas-Engländer eine Normal-Gasflamme zu den unbekannten Grössen gehört, so vermag sich das Auge des Normal-Wieners nur eine sehr mässige Vorstellung von all' dem zu machen. Doch mag es des Schmeisses der Physiker werth sein, nachzurechnen, um wie viel das Licht der siebenundzwanzig electricchen Lampen unser städtisches Siebenundzwanzigkreuzer-Gaslicht überragt. . . . Wie gesagt, die Beleuchtung war eine feenhafte und alle Anwesenden waren von derselben entzückt. Es war auch der Besuch Sr. Majestät des Kaisers angekündigt, welcher eine Production der vier Herolde besichtigen sollte, allein Se. Majestät liess in letzter Stunde wieder absagen.“

Düsseldorf ist es, das in diesem Jahre für viele Tausende zum Wallfahrtsort werden wird. Seit zwölf Jahren hat die deutsche Kunstgenossenschaft zum ersten Male wieder eine „Allgemeine Deutsche Kunstausstellung“ veranstaltet. Das Beste, was Phantasie und Geist in dem langen Zeitraum seit 1868 an sichtbaren Gebilden hervorgebracht haben, wird in der rheinischen Kunststadt vereinigt sein. An 1600 Gemälde, Aquarellen &c., sowie die imposante Anzahl von 84 Sculpturen sind bis zum letzten Termin, 15. Februar, angemeldet worden. In einem geschmackvollen Arrangement, das zu übernehmen die ersten Künstler Düsseldorfs nicht unter ihrer Würde hielten, wird die Ausstellung vom 9. Mai bis Ende September dieses Jahres geöffnet sein.

Die Kunstausstellung wird, genau genommen, nur ein Theil einer weit grossartiger angelegten Veranstaltung, gleichsam ein Juwel in goldener Fassung sein. Rheinland, Westphalen, Nassau und andere Nachbarbezirke haben sich vereinigt, um durch eine möglichst vollkommene Repräsentation ihrer reichen Industrien und Gewerbe zu jenem Gesamtbilde der deutsch-österreichischen Kunst einen würdigen Rahmen zu liefern. Selten haben sich irgendwo die ideale Kunst und die reale Industrie zu einem einheitlichen Ganzen so harmonisch verbunden, wie es gegenwärtig am Ufer des Rheines geschieht.

Rom, 9. April. (Die deutsche Kronprinzessin. — Process Lambertini.) Die deutsche Kronprinzessin bewegt sich viel umher, theils zu Fuss, theils zu Wagen, so

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 13. April 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Stern, Hr. Kfm., Göttingen. Henn, Hr. Kfm., Frankfurt. Diefenbach, Hr. Kfm., Frankfurt. Schussub, Hr. Kfm., Kehl. Falk, Hr. Kfm., Berlin. v. d. Marwitz, Hr., Berlin. Baumann, Hr. Kfm., Berlin. Gompertz, Hr. Kfm., Deventer. Schmidt, Hr. Kfm., Cöln.

Blocksches Haus: Wolff, Hr. Kfm. m. Fr. u. Bed., Berlin. Smidt van Gelder, Hr. m. Fr. u. Bed., Amsterdam. Prius, Frl., Holland. Vogel, Hr., Hannover.

Engel: Larson, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Copenhagen. Thost, Hr. Kfm., Zwickau. Walz, Hr. Kfm. m. Tochter, Leipzig.

Einhorn: Felle, Hr. Kfm., Ulm. Wenzel, Hr. Pfarrer, Naheim. Christ, Hr. m. Fam., Cassel. Fluck, Hr. Dr. med., Camberg. Stricker, Hr. Mühlenbes., Esch.

Eisenbahn-Hotel: Thielmann, Hr. Kfm., Königswinter. Steckelberg, Hr., Harburg. v. Hutier, Hr. Officier, Mainz. Brau, Hr., Engerheim. Greve, Hr. Lehrer, Kiel.

Grüner Wald: Fischer, Hr. Kfm., Frankfurt. Bondies, Hr. Fabrikbes., Coburg. Waldschmidt, Hr. Kfm., Cöln. Leveson, Hr. Kfm., Cöln. Schlegel, Hr. Hof-Photograph, Gotha.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Heidlauf, Hr. Kfm. m. Tochter, Lehr. Culmbacher, Hr. Hotelbes., Kissingen.

Vier Jahreszeiten: Ridder Pauw van Wieldrecht, Hr. m. Fam. u. Bed., Haag. Nassauer Hof: Priester, Hr. Rent., Cöln. Auer, Hr. Rent., Neuss.

Hotel du Nord: Engelhardt, Hr. m. Fr., Russland.

Alter Nonnenhof: Mazur, Hr. Kfm., Hohenstein. Zimmermann, Hr. Kfm., Mannheim. Cohn, Hr. Kfm., Cöln. Rasquin, Hr. Kfm., Mühlheim.

Rhein-Hotel: v. Stintzing, Hr. Geh. Rath, Bonn. Remy, Hr. Rent., Neuwied. Potter, Hr. m. Fr., London. Hackenberg, Hr. Ober-Landesgerichts-Rath, Bremen. Fairchild, Hr. Rent. m. Fr., Amerika.

Weinens Ross: v. Wedell, Hr. Major m. Fr. u. Bed., Neuwied.

Tannus-Hotel: Fliersheim, Hr., Frankfurt. Holme, Hr., England. Holme, Hr., London. Mies, Hr., Hanau. Hehner, Fr., Caub.

Hotel Victoria: Aphervier, Hr. Kfm. m. Fr., Aachen. Conrad, Hr. Dr., Würzburg.



Freitag den 16. April, Abends 7 1/2 Uhr:

IV. Concert der städt. Cur-Direction,

unter Mitwirkung

des Kaiserl. Königl. Hofopern- und Kammersängers Herrn

Gustav Walter aus Wien

und des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Concertmeisters Herrn **A. W. Baal**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

PROGRAMM:

1. Ouverture zum „Märchen von der schönen Melusine“ . Mendelssohn.
2. Arie aus „Faust“, mit Orchester Gounod.

Herr **Gustav Walter**.

3. Impromptu (für Orchester bearbeitet von B. Scholz) . Frz. Schubert.
4. Lieder: a) Wanderschwalben Rubinstein.
b) „O, wenn es doch immer so bliebe“

Herr **Gustav Walter**.

5. Scherzo Goldmark.
6. Lieder: a) Wohin
b) Am Feierabend } aus dem Müllerlieder-Cyclus Frz. Schubert.
c) Der Neugierige }
d) Ungeduld }

Herr **Gustav Walter**.

7. Ouverture zu „Anakreon“ Cherubini.

Der **Concertflügel** ist aus der Fabrik von **C. Bechstein** in Berlin.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: **4 Mark**; II. reservirter Platz: **3 Mark**; Nichtreservirter Platz: — soweit Raum vorhanden — **2 Mark**.

Die **Galerien** werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

2283

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

dass ihre Unermüdlichkeit den Römern auffällt. Gestern war die hohe Dame im Pantheon, wo sie einen Kranz auf das Grab Victor Emanuels niederlegen liess. — Der Process Lambertini lebt wieder auf. Die Gräfin Lambertini hatte bekanntlich verlangt, zum Beweise zugelassen zu werden, dass sie die Tochter des Cardinals Antonelli sei, und das Gericht wies dieses Verlangen zurück, weil ein regelrechter Civilstandsact (Taufschein) vorlag, der sie als legitime Tochter irgend eines braven Ehepaares auswies. Jetzt tritt die Gräfin den Beweis an, dass jener Taufschein falsch, dass ihre Titulareltern nicht ihre wirklichen Eltern seien. Man erwartet hier, besonders soweit die Mutter in Frage kommt, einigen Scandal von den Enthüllungen des Processes.

Der etwas weit getriebene romantische Marie Bière-Cultus der Pariser hat natürlich die Satyre herausgefordert und der „Figaro“, der lose Spötter, macht sich denn auch in drolliger Weise über den so hochgradigen Enthusiasmus lustig. „Marie Bière ist die Heldin des Tages geworden“, schreibt das Boulevardblatt — „was ihre Stimme, was ihr verkanntes Talent nicht zu erreichen vermochte, das hat jetzt ein Revolvergeschoss bewirkt. Vor der Cour d'Assises hat Mademoiselle Bière den grössten Triumph errungen, den sie jemals hätte erträumen können. Die Geschwornen sprachen sie weinend frei, der General-Advocat schluchzte, die Richter konnten sich der Thränen nicht erwehren; der Präsident hätte beinahe das Präsidium vergessen. Die Gend'armen heulten. Und nachher des Abends auf den Boulevards — das war ein einziger, ein allgemeiner Schrei der Freude! Auf der Petite Bourse stieg die Rente gleich um fünfzig Centimes. Die Rente ist so ge-

Bekanntmachung.

Die Anfertigung von **2 Livrée-Röcken** und **17 Livrée-Hosen** für die Bediensteten des Curhauses soll im **Submissionswege** vergeben werden. Lieferungstermin: **1. Mai 1880**. Inhaber von Schneidergeschäften werden aufgefordert, ihre Offerten bis **Samstag den 17. April**, Vormittags **12 Uhr** unter Beifügung von **Stoffmustern** bei der unterzeichneten Direction verschlossen einzureichen mit der Aufschrift: „**Submission auf Dienstkleider**“. Die Bedingungen können auf dem Bureau der Cur-Direction im Curhause (links vom Portal) eingesehen werden.

Wiesbaden den 10. April 1880.

2281

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1—3 Uhr Diners nach der Karte.

Extra Wein-Preise.

Aechtes Erlanger Export-Bier.

„Pilsener Lager-Bier.“

2 Billards in Neben-Salons.

2109

Allein-Verkauf für Wiesbaden & Umgegend.	Weiss-Weine	Roth-Weine	Allein-Verkauf für Wiesbaden & Umgegend.
	vom Winzer-Verein zu Radesheim a. Rh.	vom Winzer-Verein zu Walporzheim	
	empfehlen in Flaschen und Gebinden zu Original-Preisen		
	C. Baeppler, 2116 Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.		

5 Kranzplatz 5

Ed. Rosener

5 Kranzplatz 5

Coiffeur - Parfumeur

Salons zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren. — Damensalon abgesondert. Elegante Einrichtung. **Shampooing**. Aufmerksame Bedienung.

2280

Damenkleider

werden geschmackvoll und modern angefertigt. Bedienung rasch und billig. Auch wird **Zuschneideunterricht** erteilt.

Frau Rendant **Meyer Wee.**,
2209 Schillerplatz 3.

Adelheidstrasse, Bel-Etage, möblirte Zimmer, auf Wunsch auch mit Küche, zu vermieten. Näheres Exped. d. Blattes. 2234

Hotel Dasch.

Einzelne Zimmer sowie Familienwohnungen mit & ohne Pension. 2238

Elegante möblirte Wohnung von 6 Piecen, Balcon &c., zus. od. getheilt vom 15. Mai ab zu vermieten. Näh. **Adelheidstr. 42**, Parterre. 2275

Louisenstrasse 11 ist vom 15. April eine **möblirte Belle-Etage** mit Küche und Zubehör zu vermieten. 2138

fühlvoll, sie hat Herz. In den Strassen konnte man überall dichtgedrängte Gruppen bemerken. Gerührt sank man sich einander in die Arme. Mehrere Mütter schlossen ihre Söhne an ihr Herz mit dem Rufe: „Das ist eine Geliebte, wie ich sie Dir wünsche!“ Man harret jeden Augenblick der von Rom her erwarteten Canonisirung Mademoiselle Bière's. Wir werden es noch erleben, wir werden eine Heilige Marie Bière haben.“

Ein curioses Theater-Jubiläum feiert man demnächst in Strassburg. An dem dortigen Theater begeht nämlich eine Frau Heinrich ihr fünfzigjähriges Jubiläum — als Logenschliesserin. Die Direction hat in Anerkennung ihrer langjährigen Verdienste der Frau Heinrich ein Benefiz bewilligt. Als passendste Ehrengabe konnte man der Jubilarin an diesem Festtage des fünfzigjährigen Logenschliessens vielleicht einen goldenen Schlüssel überreichen.

Ehemarkt. Eine Sitte in der Bretagne besteht darin, dass an gewissen Festtagen junge Mädchen beim Tanze in rothen Röckchen erscheinen, die mit weissen oder gelben Streifen aufgeputzt sind. Diese Streifen deuten die Aussteuer des Mädchens an. Jeder weisse Streifen repräsentirt Silber und bezeichnet hundert Francs jährlicher Rente; jeder gelbe Streifen repräsentirt Gold und bedeutet tausend Francs Rente jährlich. Wenn also einem Heirathslustigen ein Mädchen gefällt, so weiss er in Bezug auf die Aussteuer gleich, wie er daran ist. Ein lebenslustiger Capitän in Brest hat den Vorschlag gemacht, auch für die Promenaden der besseren Welt diese Vermögensschau einzuführen. „Ein Pfifficus, der Capitän!“